

erstellt am: 19.01.2011

URL: www.rp-online.de/duesseldorf/mettmann/sport/Segler-bauen-auch-2011-auf-die-Jugendarbeit_aid_954334.html

Wassersport

Segler bauen auch 2011 auf die Jugendarbeit

VON PATRICK JANSEN -zuletzt aktualisiert: 19.01.2011

(RP) Derzeit ruhen die Boote bei der Seglergemeinschaft Hilden überwiegend am Steg oder bedeckt an Land. Damit die Jollen und Katamarane ab dem Frühjahr auch künftig auf dem Elbsee richtig durchstarten können, kämpfen die Wassersportler um die Genehmigung, dass sie auch den nördlichen Teil des Gewässers weiterhin nutzen dürfen.

Denn auf Antrag des Naturschutzbundes (NABU) und des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) prüft die Stadt Düsseldorf, ob der Nordteil aus Naturschutzgründen für die Wassersportler am Elbsee gesperrt werden soll.

Ein weiteres Anliegen von Klaus Henrich ist außerdem die Anschaffung eines Motorbootes als Rettungsboot für die Ausbildung junger Segler. "Ich begreife nicht, warum die Stadt Düsseldorf riskiert, dass hier Menschen ertrinken. Wir wollen das Rettungsboot nicht zum Vergnügen, sondern um Kinder und Jugendliche zu schützen", appelliert der Vorsitzende der Seglergemeinschaft und erinnert an den Fall, als ein junger Mann im vergangenen Sommer am Elbsee verschwand und die Feuerwehr zunächst ohne Boot dastand. Zwar sei ein Boot mit Elektromotor zugelassen, das verschlinge im Gegensatz zu einem Boot mit Verbrennungsmotor aber deutlich höhere Kosten in Anschaffung und Unterhalt. "Der Verwaltung des Unterbacher Sees ist das erlaubt und uns wird das verboten. Falls es dabei bleibt, müssen wir in den sauren Apfel beißen und ein Elektroboot kaufen", erklärt Henrich.

Dabei sorgen die Segler seit dem Umzug an den Elbsee 2003 für eine stetige Verbesserung für die Bedingungen für die Ausübung ihres Sports. Das Klubhaus, das Bootshaus und den Steg erbauten die Mitglieder in Eigenleistung. Mit den verbesserten Bedingungen stiegen seitdem auch die Mitgliederzahlen – von knapp 20 bis auf derzeit 130 Segler. Jedes neue Mitglied zahlt einen so genannten Baustein als Aufnahmebeitrag. So geschieht der Bau des Klubhauses etappenweise – die fleißigen Mitglieder setzen ihn auch dieses Jahr fort. "Wir brauchen noch um die 25 000 Euro, um den Rest fertigzustellen. Daher klappt das nicht innerhalb eines Jahres", berichtet Klaus Henrich. Zusätzlich soll der Steg, der 20 Booten einen Anlegeplatz bietet, um weitere 20 Liegeplätze erweitert werden.

Doch auch mit dem bisherigen Klubhaus, dessen Küche, Toiletten und Aufenthaltsraum bereits nutzbar sind, haben die Wassersportler dieses Jahr viel vor. Im April läutet das Ansegeln die aktive Saison ein, die bis Ende Oktober dauert. Darin veranstaltet die SG wieder einen Tag der offenen Tür und gemeinsam mit der DLRG, dem Kanuclub und dem Windsurfing-Club das Elbseefest. Im Juni geht es für einige in die holländische Wattensee zum Segeln. "Dort chartern wir für zweimal eine Woche eine Segeljacht mit vier Personen", erläutert Fahrtenwart Helmut Wiacker.

Einen Großteil der Vereinsarbeit bildet erneut die regelmäßige praktische und theoretische Ausbildung vor allem junger Segler, die dort ab sieben Jahren den Jüngstenschein und ab 14 Jahren den Sportsegelschein erwerben können. Im vergangenen Jahr bestanden gleich sechs Hildener Segler ihren Sportboot-Führerschein für Binnengewässer. Zusätzlich nehmen dieses Jahr einige Segler ihren Sprechfunkschein in Angriff.

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken